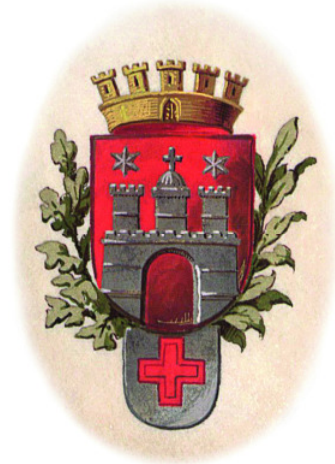


# Notizen zur Hamburger Rotkreuzgeschichte

Newsletter des DRK Landesverband Hamburg e. V.



Liebe Leserinnen und Leser,

liebe an Rotkreuzgeschichte Interessierte,

sicherlich werden sich viele von Ihnen fragen, was hat denn jetzt Rotkreuz-Philatelie mit Rotkreuzgeschichte zu tun. Manche werden gar der Ansicht sein, das sei ja nun ein ganz und gar langweiliges Thema. Und doch ermuntere ich Sie, sich anhand dieser Ausgabe doch einmal näher mit dem Thema zu befassen. Ich bin sicher, am Ende werden viele von Ihnen überrascht sein und das Thema mit neuen Augen betrachten. Denn einerseits sind die verschiedenen Teilgebiete der Philatelie selbst Teil der Rotkreuzgeschichte. Häufig sind sie jedoch auch Indikatoren – sowohl für die Zeit, aus der die Exponate stammen, oder sie sind Ausdruck eines bestimmten Rotkreuzverständnisses jener Zeit. Unter dem Oberbegriff sollen hier nicht nur die klassischen Rotkreuz-Briefmarken – die erste Portofreiheitsmarke wurde im Jahre 1889 in Portugal herausgegeben – verstanden werden, auch Wohlfahrtsmarken, die z. B. in Deutschland auch zugunsten des Wohlfahrtsverbandes DRK herausgegeben werden, zählen dazu; ferner Vignetten, Spenden- und Siegelmarken. Stempel und Sonderstempel weisen oftmals auf besondere Rotkreuzeinheiten, Ereignisse, Programme und Aktionen des Roten Kreuzes hin.

Und dann gibt es natürlich noch die Träger der Frankaturen, die Briefe mit Eindrücken und Postkarten. In der Zeit des Ersten Weltkriegs hatten insbesondere die erstmals am 1. Oktober 1869 in Österreich-Ungarn zugelassenen Postkarten ihre Blütezeit. Dabei handelte es sich sowohl um Fotopostkarten – oft von Personen mit Rotkreuzbezug, Rotkreuzgebäuden oder Rotkreuzereignissen – als auch um solche mit künstlerischen Darstellungen, die zu Gunsten des Roten Kreuzes verkauft wurden oder Werbe-, bisweilen sogar Propagandacharakter hatten. Und letztendlich sind noch die Rotkreuz-Mitteilungen Kriegsgefangener und der Suchdienst-Schriftwechsel hinzuzurechnen, die in einem besonderen Zusammenhang mit den Regeln des humanitären Völkerrechts stehen. Nicht unmittelbar dazu gehört das ebenfalls häufig mit gesammelte Gebiet der Feldpost.

Somit dient die Rotkreuz-Philatelie in ihrer Vielfalt der Verbreitung von Rotkreuz-Geschichte, -Grundsätzen, -Ideen, -Aktivitäten und -Idealen und ist schon von daher ein wichtiger Teil einer unserer Weltkernaufgaben, der Verbreitungsarbeit.



Abb. 1

Diese Ausgabe 8/1 des Themenblatts widmet sich dem allgemeinen Thema der Rotkreuzphilatelie, auf die diesbezügliche Hamburger Thematik wird in der Ausgabe 8/2 eingegangen werden.

Ihr



Dr. Volkmar Schön

Konventionsbeauftragter  
des DRK Landesverbandes  
Hamburg e. V.

## Themenübersicht

Vorwort	Seite 1
Internationales und Nationales -Verbreitung der Grundsätze, Ideale und Kenn- bzw. Schutz- zeichen	Seite 2
Jubiläen und Ereignisse in der Rotkreuz- und Rothalbmond- bewegung	Seite 5
Persönlichkeiten der Bewe- gung	Seite 19
Aufgabenfelder	Seite 23
Spiegelbilder historischer Ent- wicklungen in einzelnen Staa- ten	Seite 30
Organisation der Rotkreuz- Philatelie	Seite 32
Literaturtipp	Seite 33
Schlussgedanke	Seite 33
Impressum	Seite 34

## Internationales und Nationales

### Verbreitung der Grundsätze, Ideale und Kenn- bzw. Schutzzeichen

Die Universalität der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung kommt schon allein dadurch zum Ausdruck, dass von fast allen Staaten der Welt Briefmarken mit Bezug zur Bewegung herausgegeben wurden. Vereinzelt kommen aber auch Marken oder Markenblocks vor, auf denen mehrere oder alle sieben Grundsätze der Bewegung

– Menschlichkeit, Unparteilichkeit, Neutralität, Unabhängigkeit, Freiwilligkeit, Einheit und Universalität – ausdrücklich genannt werden; Beispiele sind die Niederlande (1983) mit Nennung der drei Grundsätze Menschlichkeit, Unabhängigkeit und Unparteilichkeit, Monaco (1993), Macau (1997), Österreich (2013) und Frankreich (2017) mit Nennung aller sieben Grundsätze. Oder aber es wird z. B.

wie in den Vereinigten Arabischen Emiraten (1989) oder Nord-Korea (2011) der besondere Bezug des Roten Kreuzes zur Freiwilligenarbeit hergestellt. 2015 feiern mehrere Republiken des ehemaligen Jugoslawiens auf ihren Zwangszuschlagmarken (wie hier für Mazedonien) das fünfzigjährige Bestehen der 1965 auf der internationalen Rotkreuzkonferenz in Wien beschlossenen Grundsätze.



Abb. 6

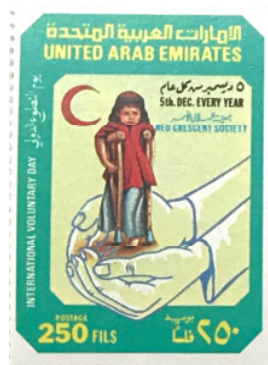


Abb. 7/1



Abb. 8



Abb. 5



Abb. 3

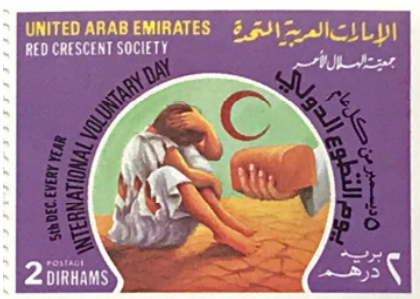


Abb. 7/2



Abb. 4



Abb. 2



Abb. 9

Immer wieder steht das Rote Kreuz auch für den Frieden – mehrfach dargestellt durch ein Rotes Kreuz und

eine weiße Taube wie z.B. in Togo (1969) und der Tschechoslowakei (1949) oder wie in Dänemark (1982)

im Zusammenhang mit dem Ausspruch per humanitatem ad pacem – durch Menschlichkeit zum Frieden.



Abb. 12



Abb. 10



Abb. 11

Auch findet sich die ganze Variationsbreite der in der Bewegung in Vergangenheit und Gegenwart verwendeten Zeichen auf den Briefmarken und Zuschlagmarken wieder. Das sind zunächst jeweils das Rote Kreuz oder der Rote Halbmond, wobei die Länder zuweilen nicht ausschließlich das Zeichen abbilden, das in der Nationalen Gesellschaft Verwendung findet. Die Zeichen sind sowohl in Form des Schutzzeichens (Algerien 1967 und Vietnam 1982) und auch des national verwendeten Kennzeichens (Aserbaidschan 2010 und Hongkong 2000) der Nationalen Gesellschaft wiedergegeben.



Abb. 14



Abb. 16



Abb. 13



Abb. 15



Abb. 18/3



Abb. 18/2

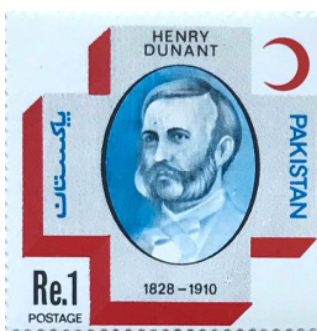


Abb. 17/3

Die meisten Länder mit Rothalbmondgesellschaften führen den Halbmond nach rechts geöffnet (Beispiele hier sind Aserbaidschan 2010 und Bangladesch 2009), einige nach links (beispielsweise Pakistan 1978 und Türkei 1955). Aber in Tunesien z. B. finden sich sowohl Briefmarken, bei denen der Halbmond nach links (1968), andere bei denen er nach rechts (1990) geöffnet ist – aus der Kolonialzeit ist noch eine Marke von 1918 mit dem Roten Kreuz beigefügt.



Abb. 17/1



Abb. 17/4



Abb. 17/2



Abb. 18

Dann gibt es für die Zeit vor der islamischen Revolution von 1979 auf Marken des Iran das dritte in den Genfer Abkommen aufgeführte Schutzzeichen, den Roten Löwen mit der Roten Sonne (Iran 1955) und mit dem Halbmond nach der Revolution 1985. Ein Zeichen, das noch heute Gültigkeit besitzt, allerdings derzeit von keinem Land verwendet wird.

Das mit dem 3. Zusatzprotokoll zu den Genfer Abkommen 2005 hinzugekommene Schutzzeichen des Roten Rhombus ist bisher erst selten wie hier in Mosambik (2010) oder auf Zwangszuschlagmarken Kroatiens (2007, 2010, 2013) abgebildet. Das mag einerseits daran liegen, dass dieses noch relativ jung ist, andererseits gibt es außer Israel – und dort dann meist in Kombination mit dem Roten Davidstern (siehe zu den Zeichen auch die Ausgabe 5 der Notizen zur Hamburger Rotkreuzgeschichte) – bisher keine weitere Gesellschaft, die den Roten Kristall verwendet. Interessant ist insbesondere die Zwangszuschlagsmarke Kroatiens von 2007, zeigt sie doch das Jahr der Einführung der jeweiligen Zeichen – 1864 das Rote Kreuz, 1876 der Rote Halbmond und 2007 der Rote Kristall, wobei der Beschluss hierzu im Jahr 2005 getroffen wurde.

Aus Zeiten der Sowjetunion liegen Marken der dortigen Allianz der Rotkreuz und Rothalbmondgesellschaften mit dem Roten Kreuz auf der linken und dem nach links offenen Roten Halbmond auf der rechten Seite vor (siehe hier Ganzsache Sowjetunion 1983). Dieses Zeichen darf heute jedoch nicht mehr von einer Gesellschaft der Bewegung verwendet werden.

Und dann gibt es noch die Marken, vorrangig aus Israel (1980), mit dem nur in Israel verwendeten Roten Davidstern. Aus der Dominikanischen Republik gibt es einen Aufdruck (1958) mit Rotem Halbmond und Rotem Davidstern sowie dem Wort „Refugiados“; diese Marken wurden zugunsten des UNO-Hilfswerks für Palästina-Flüchtlinge herausgegeben.



Abb. 20



Abb. 19



Abb. 22/3



Abb. 22/2



Abb. 22/1



Abb. 21



Abb. 23



Abb. 24



Abb. 25



Abb. 28

Darüber hinaus gibt es zahlreiche Beispiele mit Darstellungen des Zeichens des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz (hier z. B. Nord-Korea 2013 und Schweiz 1999) und der Liga (hier z. B. Iran 1969) – oft mit der gleichzeitigen Abbildung von Rotem Kreuz, Halbmond und Löwen mit Sonne –



Abb. 27

bzw. später der Föderation mit deren offiziellem Zeichen, dem Roten Kreuz auf der linken und dem nach rechts offenen Roten Halbmond auf der rechten Seite (hier z. B. Jordanien 1994).



Abb. 29



Abb. 26

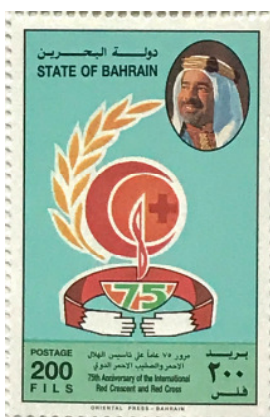


Abb. 31



Abb. 33

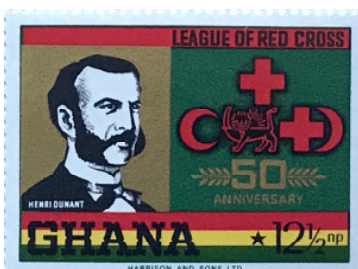


Abb. 32

Häufig werden diese feinen Differenzierungen zwischen IKRK oder Föderation aber auch gar nicht vorgenommen, sondern es ist einfach nur vom Internationalen Roten Kreuz die Rede – siehe Bangladesch (1988) anlässlich des 125. Jahrestages der Rotkreuzgründung/Gründung des IKRK und Bahrain (1994) anlässlich des 75-jährigen Jubiläums der Internationalen Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften (früher Liga).



Abb. 30

grundsätze oder auf Verstöße dagegen hinweisen (siehe auch Themenblatt 3, Rotkreuzgrundsätze im Spiegel von Postkarten). Vereinzelt beschäftigen sich auch Vignetten mit einzelnen Grundsätzen wie die der DRK-Kampagne von 1995, *Im Zeichen der Menschlichkeit*.

#### Jubiläen und Ereignisse in der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung

Jubiläen von Rotkreuz- oder Rothalbmondgesellschaften, von Teilorganisationen Nationaler Gesellschaften wie

Ghana hat es (1970) anlässlich des 50-jährigen Bestehens der Liga ein Jahr zuvor besonders gut gemeint und neben den drei offiziellen Zeichen der Bewegung auch noch das der Allianz der Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften als viertes daneben gestellt.

Unter den Postkarten finden sich zahlreiche Beispiele, die direkt oder indirekt auf

die Rotkreuz-

der Vereinigung freiwilliger Schwestern des Italienischen Roten Kreuz, aber auch der Bewegung als Ganzes oder von Teilen wie IKRK oder Liga/Föderation sind immer wieder Themen der Rotkreuzphilatelie. In vielen Ländern sind insbesondere die runden Geburtstage wie das 100-jährige Jubiläum der Bewegung bzw. des IKRK 1963, das 125-jährige und das 150-jährige oder das 50-jährige und das 75-jährige der Liga bzw. Föderation der Rotkreuz- und



Abb. 35



Abb. 34

Rothalbmondgesellschaften 1969 bzw. 1994 entsprechender Anlass.

Zum 80-jährigen Jubiläum der Bewegung gibt es (1944) eine Ausgabe der



Abb. 38



Abb. 37

ANNIVERSAIRE DE LA CREATION DE LA CROIX ROUGE 1863-1993 auf einer Marke mit H. Dunant, die bereits im Jahr zuvor herausgegeben worden war. Für das 150-jährige im Jahre 2013 stehen hier als Beispiele Nord-Korea (Abb. 26), Deutschland und eine belgisch-spanische Gemeinschaftsausgabe. Bei Nord-Korea fällt auf, dass diese Marke die Tatsache deutlich macht, dass das Jubiläum der Bewegung eben auch gleichzeitig das Jubiläum des IKRK ist. In Deutschland fällt zudem als einzigem Land der Welt das internationale auch immer gleichzeitig mit dem nationalen Jubiläum zusammen, weil 1863 im Königreich Württemberg mit dem Württembergischen Sanitätsverein die weltweit erste Nationale Hilfs-gesellschaft gegründet wurde. Und für das 150ste Jahr der Gründung stehen Marken aus Dschibuti und Togo (2018).



Abb. 41



Abb. 42



Abb. 44



Abb. 48



Abb. 47

Dominikanischen Republik, im selben Jahr begeht Venezuela mit einem Markensatz 80 Jahre Internationales Rotes Kreuz und 37 Jahre Mitgliedschaft der Nationalen Gesellschaft (die dann 1995 – ebenfalls mit einem Markensatz – ihr 100-jähriges feiert) und Kuba gibt sogar erst 1946 eine Marke zum 80-jährigen Jubiläum heraus. Alle drei Länder beziehen sich beim Gründungsjahr aber ganz offensichtlich nicht auf die eigentliche Gründung des Roten Kreuzes 1863 sondern auf das Jahr der ersten Genfer Konvention 1864. Für das 100-jährige Gründungsjubiläum der Bewegung 1963 stehen hier beispielhaft die Ausgaben aus dem Sudan, Iran und Philippinen mit dem Jubiläumssymbol sowie Beispiele aus der Jubiläumsausgabe des britischen Kolonialreichs: Fiji, Gibraltar, Britisch Guayana und Basutoland. Lesotho (1989), Sierra Leone (1988) und die Sowjetunion (1988) sind Beispiele für das 125-jährige Jubiläum. Das 130-jährige begeht Madagaskar 1993 mit einem dem Aufruck 130e



Abb. 46



Abb. 36



Abb. 40

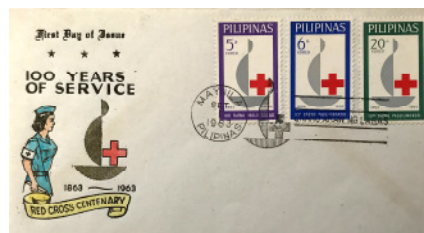


Abb. 39



Abb. 43



Abb. 45

Insbesondere das 50-jährige Jubiläum der Liga im Jahr 1969 begehen zahlreiche Länder mit eigenen Markenausgaben. Beispielhaft seien hier genannt: Iran (siehe Abb. 28), Äthiopien, Chile, Indonesien, Spanien, Mexiko und Obervolta. Für das 75-jährige Jubiläum 1994 stehen Jordanien (Abb. 29) und Bahrain (Abb. 31) sowie die Beispiele Ghana und Uruguay.



Abb. 54



Abb. 51/2



Abb. 51/1



Abb. 52



Abb. 56



Abb. 49



Abb. 50



Abb. 53

Es kommt aber bisweilen auch schon einmal zu sehr großzügigen Interpretationen von Jubiläen. So hat Dänemark 1959 eine Marke *1859 - Rotes Kreuz - 1959* herausgegeben, da wurde die Schlacht von Solferino einfach zeitlich mit der Gründung des Roten Kreuzes gleichgesetzt. In Pakistan hat man das 1959 bei der Herausgabe einer Marke etwas vorsichtiger gehalten, indem man diese unter das Motto „Einhundert-jähriges Jubiläum einer Idee“ gestellt hat.



Abb. 58



Abb. 57



Abb. 55

Mosambik (1983) für 2 Jahre.



Abb. 61

Laos (1958) für 3 Jahre.

Tschad (1974) für 7 Jahre.



Abb. 60



Abb. 59/2



Abb. 59/1



Abb. 62



Abb. 63

Nationale Gesellschaften werden in ihrem Land anlässlich ganz unterschiedlicher Jubiläumsjahre geehrt. Bei den nachfolgend aufgeführten Beispielen ist jedes Land nur mit einem Jubiläum abgebildet, auch wenn es vereinzelt Marken zu unterschiedlichen Jubiläen gab: San Marino (1951) und Obervolta (1962) anlässlich der Gründung der Nationalen Gesellschaft.

Togo (1966) für 7 Jahre.



Abb. 64

Angola für 13 Jahre (1991).



Abb. 67

Haiti (1960) für 28 Jahre.



Abb. 77



Abb. 75

Irak (1957), Äthiopien (1960), Libanon (1971), Zypern (1975), Nepal (1988), Qatar (2003) und Andorra (2007) für 25 Jahre.



Abb. 73



Abb. 72



Abb. 70



Abb. 76



Abb. 74



Abb. 65

Saudi-Arabien (1974) und Kuwait (1976) für 10 Jahre.



Abb. 66

Monaco (1968) und Benin für 20 Jahre (1983).



Abb. 68

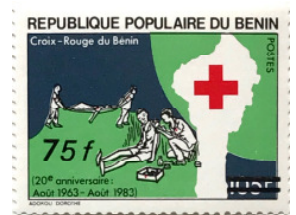


Abb. 69



Abb. 71





Abb. 81



Abb. 80/1



Abb. 80/2



Abb. 78

Surinam (1973),  
Liechtenstein  
(1975), Sudan  
(1988) und Vanu-  
atu (2012) für 30  
Jahre.



Abb. 82

Vietnam (1982) für 35  
Jahre (1986 für 40  
Jahre).

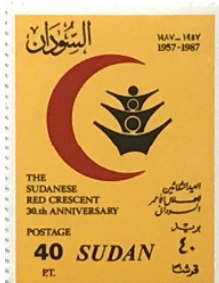


Abb. 80/3



Abb. 79



Abb. 87

Australien (1954), Polen  
(1959) und Guyana  
(1988) für 40 Jahre.



Abb. 83



Abb. 85



Abb. 84



Abb. 86



Abb. 89

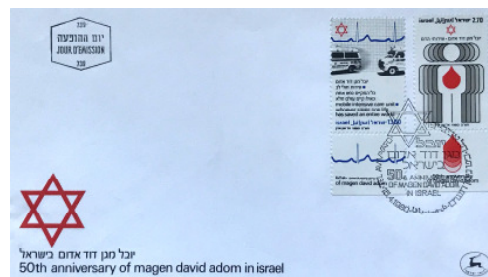


Abb. 90

Indonesien (1991) für 46 Jahre  
(Indonesien ist übrigens das Land mit  
der größten Zahl muslimischer Ein-  
wohner – die Moslems betragen zu-  
dem fast 90 % der Bevölkerung,  
gleichwohl führt die Nationale Gesell-  
schaft als Zeichen das Rote Kreuz).



Abb. 95



Abb. 91



Abb. 97



Abb. 94



Abb. 98



Abb. 96



Abb. 88



Abb. 100/1

Indien (1970), die Allianz vom Roten Kreuz und Roten Halbmond in der Sowjetunion (1973), Island (1975), Israel (1980), Swaziland (1982), Kuba (1984), Nicaragua (1984), Sri Lanka (1986), Honduras (1987), Irland (1989), Nevis (1993), Makedonien (1995), Philippinen (1997), Malaysia (1998), Hongkong (2000 – siehe Abb. 16), Kambodscha (2005) und Libyen (2007) für 50 Jahre.

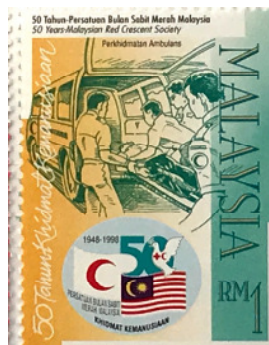


Abb. 100/2



Abb. 102



Abb. 92

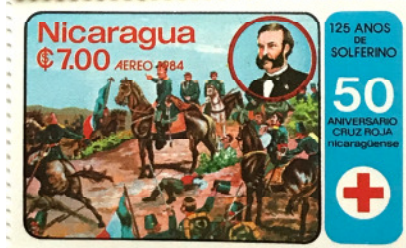


Abb. 93



Abb. 99



Abb. 101



Abb. 103



Abb. 104



Abb. 105

Costa Rica (1945), Ghana (1993) und Neukaledonien (2006) für 60 Jahre.

Süd-Korea (1975) anknüpfend an die Geschichte für Gesamtkorea und Nord-Korea (2016) für seinem Landesteil, Brasilien (1978), Madagaskar (1985) und Grönland (1993) für 70 Jahre.



Abb. 107



Abb. 110



Abb. 109

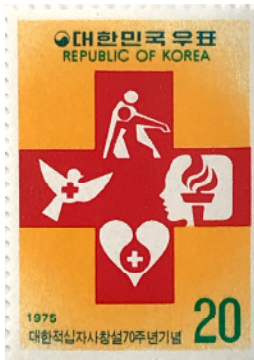


Abb. 106



Abb. 108

Belgien (1939), Japan (1952), die Türkei – zur Geschichte des Türkischen Roten Halbmonds siehe auch Themenblatt 5 der Rotkreuznotizen – (1952), Uruguay (1972), Chile (1979), Kanada (1984), Norfolk-Insel (1989), Paraguay (1994), Albanien (1996), Armenien (1995/6) und Färöer (2001 – siehe Abb. 236) für 75 Jahre.



Abb. 112



Abb. 113



Abb. 120



Abb. 118/2



Abb. 114



Abb. 115



Abb. 118/1

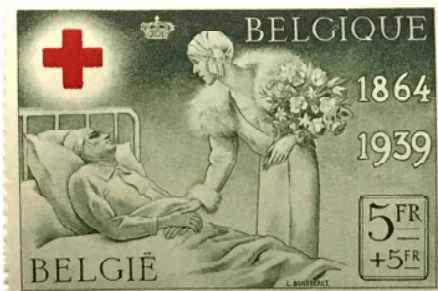


Abb. 111



Abb. 119



Abb. 117



Abb. 116

Schweden (1945) und China für 80 Jahre (1984).

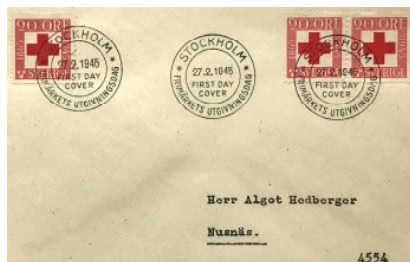


Abb. 121

Finnland (1967), Bolivien (2007), und Aserbaidshan (2010 – Abb. 15) für 90 Jahre.



Abb. 123

Thailand (1989) für 96 Jahre.



Abb. 122



Abb. 124



Abb. 125



Abb. 128

Macau für 77 Jahre (1997 – siehe Abb. 4, S. 2).

Norwegen (1965), Portugal (1965), Russland (1967), Dänemark

(1976), Kroatien (1978), Peru (1979), Argentinien (1980), USA (1981), Ungarn (1981), El Salvador (1985 – siehe Abb. 245) China/Taiwan (2004), Ecuador (2010), Mexiko (2010) und Luxemburg (2014) für 100 Jahre.



Abb. 137



Abb. 131



Abb. 133



Abb. 138



Abb. 135



Abb. 127



Abb. 130



Abb. 132



Abb. 129/1



Abb. 136



Abb. 134



Abb. 129/2



Abb. 126



Abb. 139



Abb. 144



Abb. 140



Abb. 141



Abb. 143

- Serbien (1996) für 120 Jahre.
- Großbritannien (1995) für 125 Jahre.
- Bulgarien (2008) für 130 Jahre.
- Rumänien (2011) für 135 Jahre.
- Niederlande (2007) für 140 Jahre.
- Schweiz (2016) für 150 Jahre.



Abb. 142

Wie der Hintergrund für vier Marken zu erklären ist, die (1985) in Burkina Faso herausgegeben wurden und für die der Michel-Katalog angibt „75 Jahre Rotes Kreuz in Burkina Faso“, ist dem Verfasser

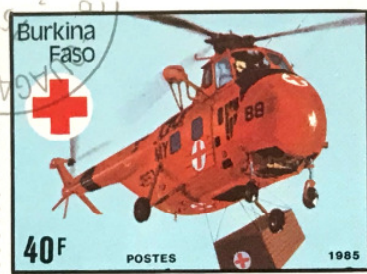


Abb. 145/1



Abb. 145/2



Abb. 146

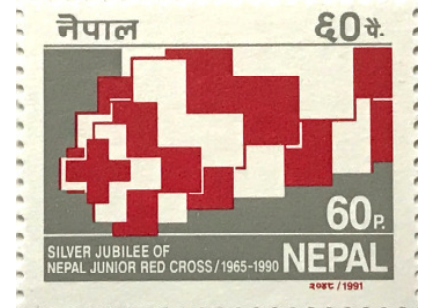


Abb. 147

Zum 100-jährigen Jubiläum einer Teil-

gliederung, der Vereinigung freiwilliger Schwestern des Italienischen Roten Kreuzes, wurde (2008) eine eigene Marke herausgegeben (2016 folgte eine weitere zu 150 Jahre Militärkorps

des Italienischen Roten Kreuzes). In Nepal (1991) wurde zudem eine eigene Marke anlässlich des 25-jährigen Jubiläums des Jungdrotkreuzes herausgegeben.

Als Motiv herangezogen werden auch gerne die Jahrestage der Schlacht von Solferino – wobei anhand der italienischen Marken deutlich wird, dass diese Schlacht im Zusammenhang mit

den italienischen Einigungskriegen zu sehen ist und es sich somit nicht einfach um irgendeine Schlacht handelt. Für den 100sten Jahrestag stehen exemplarisch Italien, Neuseeland und

Dänemark 1959, für den 125sten Dschibuti 1984, für den 150sten Frankreich 2009 und die Darstellungen auf den Marken von Dahomey 1968.

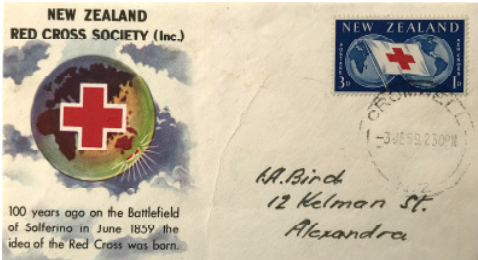


Abb. 149



Abb. 148

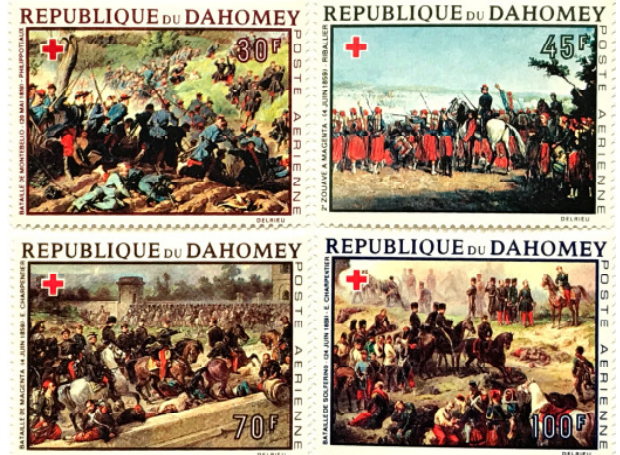


Abb. 153



Abb. 150



Abb. 152



Abb. 151



Abb. 154

Ebenfalls als Thema kommt der weltweit erste Einsatz einer Rotkreuzarmbinde bei Düppel im Deutsch-Dänischen Krieg 1864 z. B. auf einem Sonderbrief aus Dänemark anlässlich des 125-jährigen Gedenkens 1989 vor.



Abb. 155

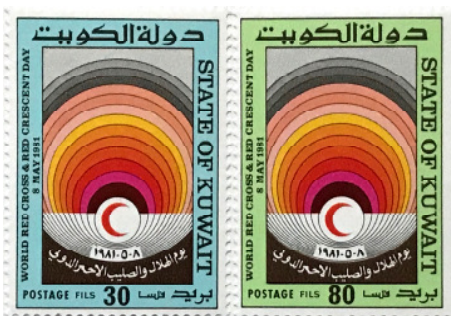


Abb. 157

Auch der Weltrotkreuztag am 8. Mai, der Geburtstag Dunants, bildet immer mal wieder ein Markenthema wie hier Nord-Korea von 1980 und auf den jährlich herausgegebenen Zwangszuschlagmarken in Jugoslawien und später weiter in Bosnien-Herzegowina, Kroatien, Mazedonien, Montenegro, Serbien und Slowenien (Jugoslawien 1976, Kroatien 1992, (Rest-) Jugoslawien 1997, Serbische Teilrepublik in Bosnien-Herzegowina 1998, Slowenien 2000, Mazedonien 2002, Serbien 2012, Bosnien-Herzegowina 2013 und Montenegro 2016). U.a. in Kuwait läuft dieser Tag unter dem Begriff „Internationaler Tag des Roten Kreuzes und des Roten Halbmonds“ (1981).

Ebenso sind runde Jahrestage aus dem Bereich des Humanitären Völkerrechts wie 50 – Monaco, Pakistan und Bolivien in 1999 – oder 60 Jahre – Schweiz 2009 – Genfer Abkommen von 1949 Anlässe für Sondermarken. Die Schweiz erinnert 1939 an 75 Jahre 1. Genfer Konvention, aber auch nach



Abb. 156

der grundlegenden Neubearbeitung der Konventionen 1949 knüpft Finnland 1964 mit einer Gedenkmarke noch einmal an 100 Jahre erste Genfer Konvention von 1864 an. Gleiches gilt für einen in Deutschland herausgegebenen Sonderumschlag, der alle zwanzig Unterzeichner der 1. Genfer Konvention von 1864 abbildet. Ein



Abb. 159

Grundgebot des Humanitären Völkerrechts ist auf einer Marke aus dem Jahr 2000 aus Nepal anlässlich 50 Jahre Genfer Konvention in sehr einfacher Sprache wiedergegeben, EVEN WARS HAVE LIMITS. Aus dem Irak stammt eine Briefmarkenausgabe (1985) zu tatsächlichen oder vermeintlichen Verbrechen des Iran an irakischen Kriegsgefangenen, was einen



Abb. 158

Verstoß gegen das Humanitäre Völkerrecht darstellen würde.



Abb. 161





Abb. 163



Abb. 160



Abb. 162



Abb. 165



Abb. 164



Abb. 166

Die Internationalen Rotkreuzkonferenzen finden sich in der Philatelie häufig durch aus diesem Anlass herausgegebene Sonderstempel, Ersttagsbriefe, aber auch Marken wieder – 15. Konferenz in Tokyo/Japan (1934), 16. Konferenz in London/Großbritannien (1938) – hier verfügt der Verfasser über keinen Beleg), 17. Konferenz in Stockholm/Schweden (1948), 18. Konferenz in Toronto/Kanada (1952), 19. Konferenz in Delhi/Indien (1957), 20. Konferenz in Wien/Österreich (1965), 21. Konferenz in Istanbul/Türkei (1969), 22. Konferenz in Teheran/Iran (1973), 23. Konferenz in Bukarest/Rumänien (1977), 24. Konferenz in

Manila/Philippinen (1981) und 25. Konferenz in Genf/Schweiz (1986) – seit 1986 finden die Internationalen Rotkreuz-Konferenzen nur noch in Genf statt.



Abb. 172



Abb. 168



Abb. 170



Abb. 167



Abb. 176



Abb. 173



Abb. 171



Abb. 175



Abb. 174



Abb. 169



Abb. 180



Abb. 177

Seltener gibt es philatelistische Belege für Tagungen der Liga/Föderation wie die des Gouverneursrats der Liga in Prag (1961). Dafür verweisen vereinzelt Briefmarken bzw. Belege auf regionale Konferenzen der Liga/Föderation wie die der arabischen Gesellschaften in Marokko (1978), die



Abb. 178

Konferenz in Indien (1977) oder die europäische Konferenz in Ungarn



Abb. 181

panafrikanische Konferenz in Algerien (2004), die panamerikanische Konferenz in Brasilien (1935), die asiatische



Abb. 182



Abb. 179



Abb. 183

Insbesondere in Osteuropa gibt es Marken aus Anlass von Kongressen der Nationalen Gesellschaften wie



Abb. 184

Rumänien (1956), Tschechoslowakei (1961 und 1964) und DDR (1987).



Abb. 185

Persönlichkeiten der Bewegung

Hierzu zählt natürlich zunächst einmal der Gründervater der Rotkreuzbewegung, Henry Dunant (siehe Algerien 1954, Komoren 1991 und ein Block aus dem Tschad). Er findet sich bisweilen auch im Zusammenhang mit anderen Friedensnobelpreisträgern abgebildet – siehe Schweden 1991. An ihn erinnern aber vor allem anlässlich seines Geburts- oder Todesjahres herausgegebene Marken – siehe Schweiz (1928, 100. Geburtstag), Saarland (1953, 125. Geburtstag), Niederländische Antillen, Senegal, Togo, Monaco und Pakistan – siehe Abb. 17/3 – (1978, 150. Geburtstag), Niger (2018, 190. Geburtstag) oder Nicaragua (1985, 75. Todestag) sowie Mikronesien und Gambia (2010, 100. Todestag). Vereinzelt weisen Marken auch auf andere Komponenten der Bewegung als Friedensnobelpreisträger hin – siehe Schweden (2001) und Antigua und Barbados (2001). Nachdem Dunant 1901 den ersten Nobelpreis überhaupt bekommen hatte, erhielt ihn das IKRK 1917 und 1944 und IKRK und Liga gemeinsam dann 1963.



Abb. 186



Abb. 187



Abb. 189



Abb. 190



Abb. 193

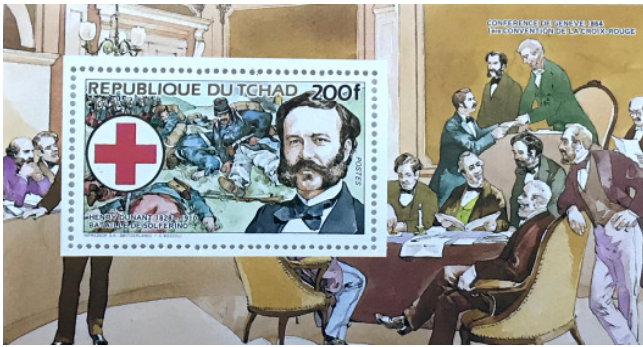


Abb. 188

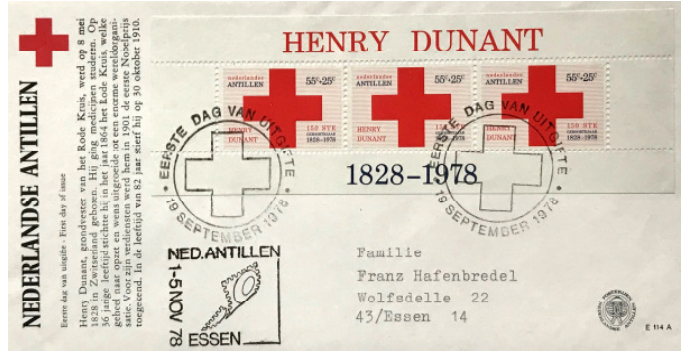


Abb. 192

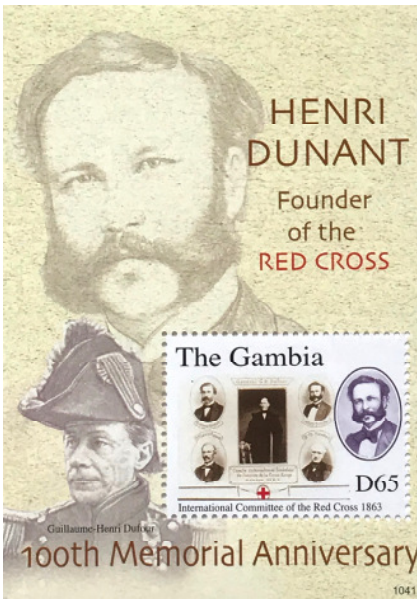


Abb. 199



Abb. 201

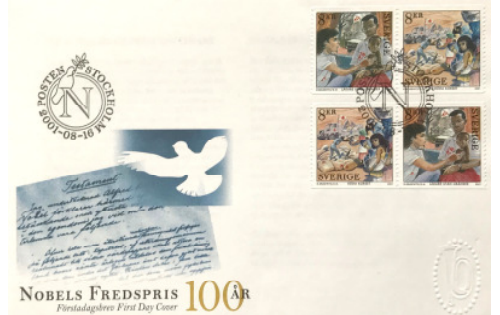


Abb. 200



Abb. 198



Abb. 196



Abb. 194



Abb. 195



Abb. 197



Abb. 191

Die vier anderen Mitglieder des Komitees der Fünf der Genfer Gemeinnützigen Gesellschaft bzw. des Internationalen Komitees der Hilfsgesellschaften für die Verwundetenpflege, das sich 1876 in den heute vertrauten Namen Internationales Komitee vom Roten Kreuz (IKRK) umbenannte – der Jurist und erste Vorsitzende, Gustave Moynier, die Ärzte Louis Appia und Théodore Maunoir sowie der Armeegeneral Guillaume-Henri Dufour – finden sich nur vereinzelt auf Rotkreuz-Marken bzw. Sonderbriefen wieder. Siehe als Beispiele: Vier Marken mit Dunant, Maunoir, Appia und Moynier aus Guinea-Bissau (1988), Moynier und Dunant auf einer Schweizer Marke (2010) oder ein Sonderbrief mit individualisierter Marke zu Appia und dem Deutsch-Dänischen Krieg von 1864 aus Deutschland (2018). Es gibt zwar von 1937 auch eine Mar-

ke der Schweiz, die ausschließlich General Dufour darstellt, allerdings fehlt hier der Rotkreuz-Bezug, aber es gibt auch eine

Ausgabe mit dem gesamten Fünferkomitee aus Tanzania (1988).

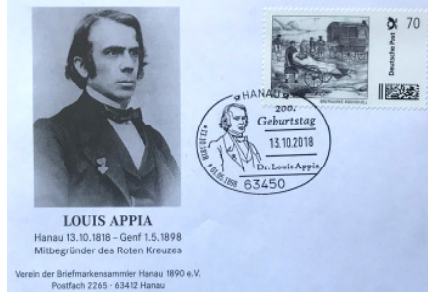


Abb. 204



Abb. 202

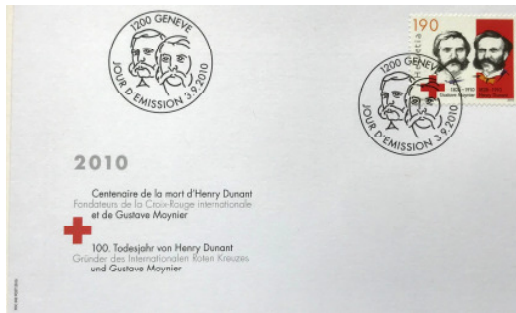


Abb. 203

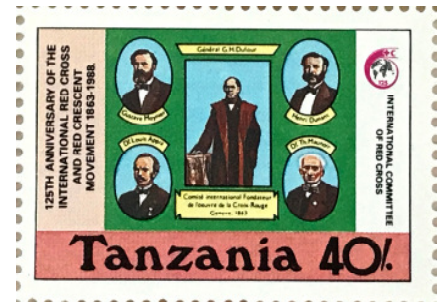


Abb. 205



Abb. 206



Abb. 207



Abb. 209



Abb. 208

Auch spätere Persönlichkeiten der Bewegung sind in verschiedenen Ländern vereinzelt auf Briefmarken abgebildet, so z.B. Dr. Marko Pascha, der erste Präsident der Rothalbmundgesellschaft in der Türkei (1968) oder Clara Barton, die Gründerin des Amerikanischen Roten Kreuzes – siehe USA (1948) und (2012) Guinea anlässlich des 100. Todestages. Aus Luxemburg (1999) stammt eine Marke mit der Darstellung von Aline Mayrisch de Saint-Hubert, der ehemaligen Präsidentin des Luxemburgischen Roten Kreuzes, die aus Anlass ihres 125. Geburtstages herausgegeben wurde.

Vereinzelt finden sich Mitarbeiter und Delegierte des IKRK auf Briefmarken abgebildet – so z. B. aus Uganda (1988).

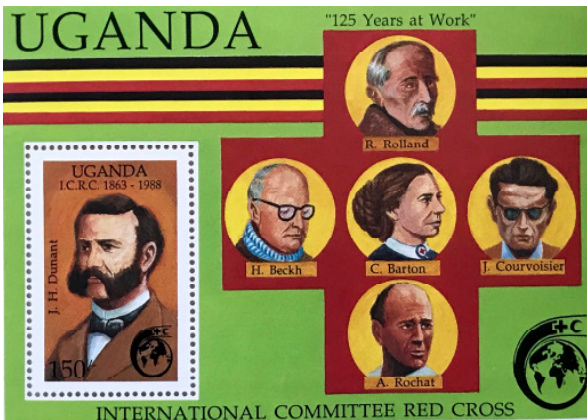


Abb. 210



Abb. 216



Abb. 215



Abb. 211

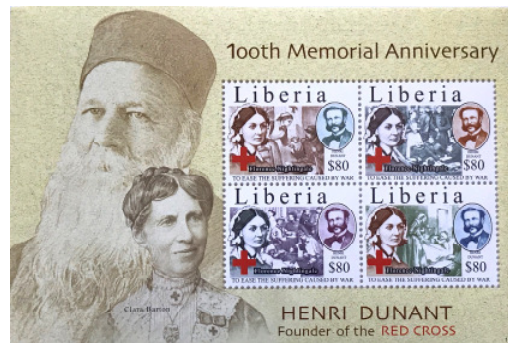


Abb. 212



Abb. 214

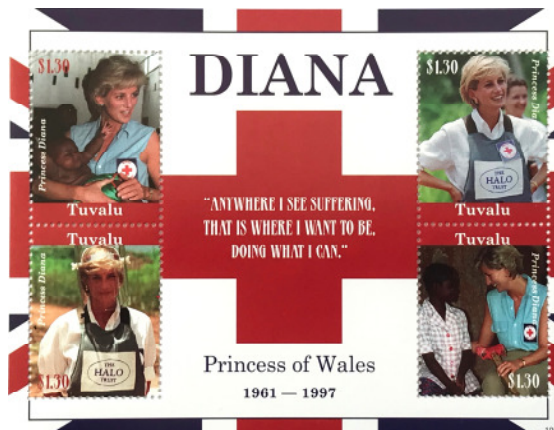


Abb. 213

Florence Nightingale zählt als eine Art Vorreiterin der Menschlichkeit im Krieg dazu. Die Türkei bildet sie (1954) auf einer Zwangszuschlagmarke anlässlich des 100. Jahrestages ihrer Ankunft im türkischen Militärkrankenhaus von Scutari/Istanbul ab, wo sie während des Krimkrieges eine Gruppe von Pflegerinnen zur Versorgung verwundeter und erkrankter britischer Soldaten leitete. Eine Ausgabe von Liberia (2010) stellt den besonderen Bezug zwischen F. Nightingale und H. Dunant her.

Besonderer Beliebtheit als Motiv erfreute sich in einer ganzen Reihe von Ländern Prinzessin Diana nach ihrem tragischen Tod 1997, sie war

nach dem Aus ihrer Ehe eine Art Rotkreuzbotschafterin gewesen – siehe z. B. Tuvalu (2009), Burundi (2012) und Togo (2012). Auch Albert Schweitzer wird immer wieder gerne im Zusammenhang mit dem Roten Kreuz dargestellt – siehe z. B. Guinea (2012).

**Aufgabenfelder**

Schon allein in den Briefmarken spiegeln sich häufig die Aufgabenfelder des Roten Kreuzes wieder. Klassisches Feld ist dabei sicherlich die Verwundetenpflege, zunächst einmal gemäß den Genfer Abkommen – siehe Türkei (1926), Rumänien (1976), Mosambik (2009), Thailand (2009) – hier u.a. mit der etwas gewagten Darstellung eines Sanitätssoldaten mit Gewehr über der Schulter –, Montserrat (2014), Belgien (2015) und Syrien (2004) mit dem besonderen Thema der IKRK-Kampagne Children & War. Im Zusammenhang mit dem Rotkreuzesatz in Kriegszeiten können sicherlich auch Sierra Leone (1988) mit Marken zur Erinnerung an die Aktivitäten unter dem Rotkreuzzeichen im Ersten und Zweiten Weltkrieg und der dänische Gedenkbrief (1984) an die Internierungslager im 2. Weltkrieg genannt werden.



Abb. 219



Abb. 223



Abb. 224



Abb. 222



Abb. 217



Abb. 225



Abb. 220

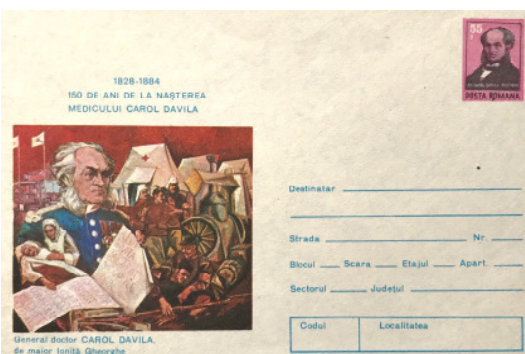


Abb. 218

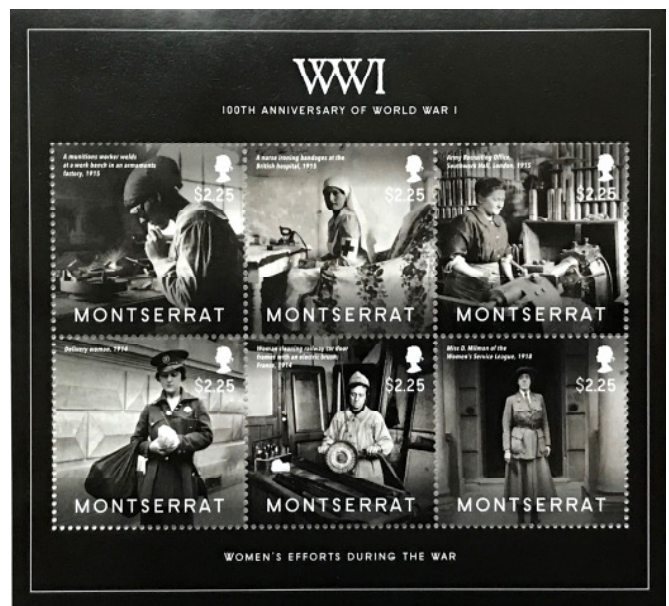


Abb. 221



Abb. 226



Abb. 242

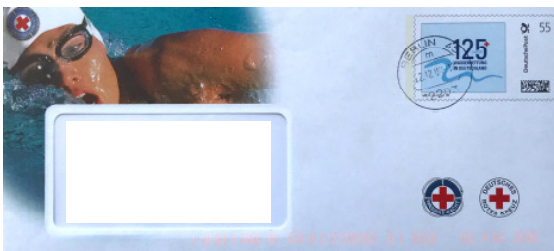


Abb. 244



Abb. 232



Abb. 239

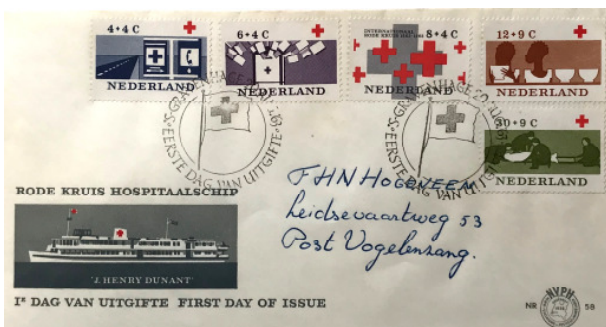


Abb. 229



Abb. 233



Abb. 234



Abb. 241

Aber auch ganz generell spielen die Kranken- und Säuglingspflege, die Erste Hilfe und ganz allgemein das Thema Gesundheit die alles überragende Rolle. So sind sowohl Transportmittel für Verwundete in großer Variationsbreite – von Tragen über Fahrzeuge (Mosambik 2011), Flugzeuge und Luftrettung (Kenia 1980), Hubschrauber (Mongolei 1969) bis hin zu Lazarettzügen und Hospitalschiffen (Niederlande 1963 und Seychellen 1989) – ebenso zu finden wie Krankenhäuser (Südafrika 2006). Krankenschwestern (Ägypten 1974 und China 2012), Krankenpflege (Estland 1926), Säuglingspflege (Vietnam 1961), Rotkreuzhelfer mit Ausrüstung, Erste-Hilfe-Ausrüstung, -Ausbildung und -Aktivitäten (Färöer 2001 und Niederlande 2012), sanitätsdienstlicher Bereitschaftsdienst (Bolivien 2006), Verletztentransport (Kambodscha 1968) werden genauso dargestellt wie Rettungshunde (Sao Tomé und Príncipe 2008), Betreuungsdienst (Belgien 2004), Berg- und Höhlenrettung (Belgien 1983, Ungarn 2007) sowie Wasserrettung und Schwimmausbildung (individualisierte Marke aus Deutschland 2008, El Salvador 1985 oder Bahamas 1989). Es finden sich aber auch z. B. Warnhinweise vor dem Schwimmen (Jungferninseln 1988). Oder es gibt einfach nur Darstellungen von Rotkreuz-Uniformen (Alderney/Guernsey 2011).



Abb. 247/1



Abb. 247/2





Abb. 243



Abb. 230



Abb. 236/1



Abb. 236/2



Abb. 240



Abb. 237



Abb. 246



Abb. 238



Abb. 245



Abb. 227



Abb. 235

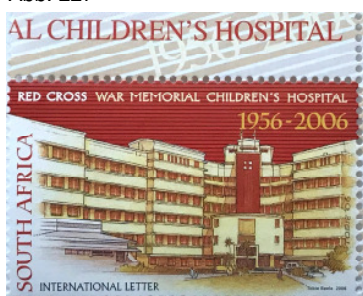


Abb. 231



Abb. 228



Abb. 248



Abb. 249



Abb. 251



Abb. 255



Abb. 254



Abb. 260



Abb. 253

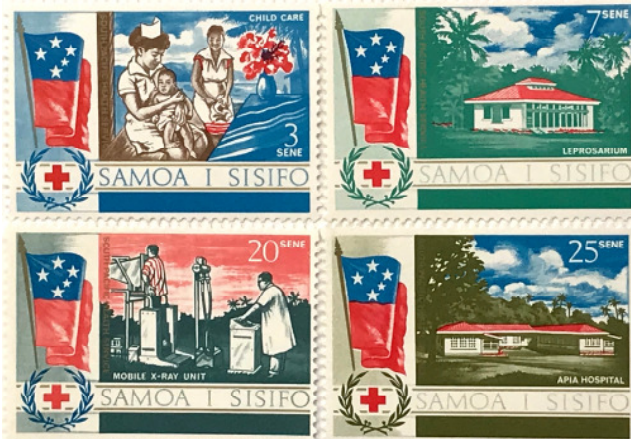


Abb. 262



Abb. 263



Abb. 261



Abb. 257



Abb. 256

Auch wird das Rote Kreuz oft im Zusammenhang mit der Hilfe bei Krankheiten wie Krebs (Mazedonien 2007, hierzu gibt es jährlich Zwangszuschlagmarken) oder der Vorsorge gegen Herzkrankheiten (Mali 1972) gesehen oder dessen Kampf gegen Malaria (Vietnam 1962, Sierra Leone 2017), Ebola (Togo 2014), Lepra (Monaco 1995), Tuberkulose (Mali 1965 und Monaco 1996; im ehemaligen Jugoslawien und einigen Nachfolgerepubliken erscheinen bis heute jährlich anlässlich der Woche der Tuberkulosebekämpfung Zwangszuschlagmarken – hier: Mazedonien 1995), Drogenmissbrauch (Monaco 1997), Blindheit (Thailand 1979) oder AIDS (Mazedonien 1995, auch hierzu gibt es jährlich Zwangszuschlagmarken) aufgegriffen. Oft stehen Rotes Kreuz oder ein Roter Halbmond ganz allgemein für das Thema Gesundheit wie (1974) in Ägypten (anlässlich des Weltgesundheitsstags 1968), in Marokko (aus Anlass von 20 Jahren Weltgesundheitsorganisation), auf Samoa (1967, anlässlich „20 Jahre Gesundheitsdienst“) oder auf Niuafo‘ou/Tonga (1987) und in Mazedonien (1993) zu verschiedenen gesundheitlichen Themen.

Ein weiteres, häufiger wiederkehrendes Thema auf Rotkreuzmarken ist die Blutspende (Togo 1959, Gabun 1967, Benin 1976, China/Taiwan 1977, Südafrika 1986, wohl auch Slowakei 1993).



Abb. 269



Abb. 258



Abb. 259



Abb. 250

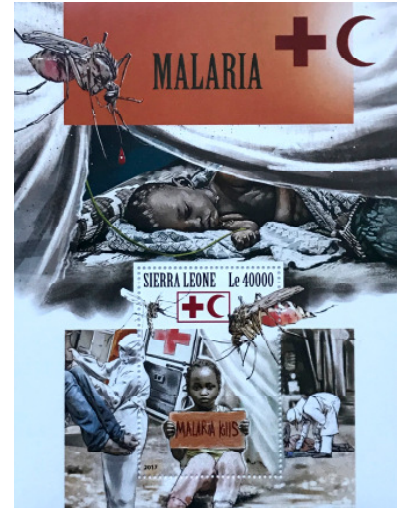


Abb. 252



Abb. 266



Abb. 268



Abb. 264



Abb. 267



Abb. 265



Abb. 274



Abb. 275

Ferner wird auf den Einsatz des Roten Kreuzes bei Naturkatastrophen wie Überschwemmungen (Mosambik 1983), Hilfsgüterverteilungen (Gabun 1968 und Vanuatu 2012) und Nahrungsmittelhilfen (Senegal 1996), Trinkwasserversorgung (Frankreich 2015) oder den Bau von Notunterkünften (Frankreich 2015) und die Breite des Spektrums an Aktivitäten des Roten Kreuzes hingewiesen (Nord-Korea 1994).

Aber es finden sich neben diesen Darstellungen klassischer Rotkreuzaufgaben aus dem Bereich der Kriegsverwundeten-, Kranken- und Hilfe für Katastrophenopfer auch solche aus dem Bereich der Jugend- und Wohl-

fahrtsarbeit. So werden z.B. das Jugendrotkreuz (Tuvalu 1988 und Samoa 1989) oder Rotkreuz-Arbeit mit behinderten (Iran 1985) oder alten Menschen (Nevis 1989), mit Kindern



Abb. 273



Abb. 271



Abb. 272



Abb. 270

Flüchtlingen (Syrien 1968) und obdachlos gewordenen Menschen (Afghanistan 1972) oder die Mütterberatung (Ghana 1988) wieder gegeben. Über die Darstellungen auf den Brief-

(Polen 1946, Zypern 1963 und Botswana 1993) und Waisenkindern (Thailand 2001), mit



Abb. 279



Abb. 278



Abb. 282



Abb. 277



Abb. 284



Abb. 276/2



Abb. 285



Abb. 281



Abb. 276/1



Abb. 280



Abb. 283

marken hinaus wird das Repertoire natürlich durch die auf den Ansichtskarten und die Texte auf Rotkreuzstempeln noch erheblich weiter ange-reichert.

Daneben weisen Frankaturen, Zuschlagmarken oder Vignetten – und in großer Zahl Ganzsachen – auf Hilfsaktionen anlässlich besonderer Ereignisse wie z. B. des Erdbebens auf Haiti (Frankreich, 2010), der Sturmflut in den Niederlanden (Niederlande, 1953), von Tsunamis (Belgien, 2005 und Cook-Inseln, 2011, zugunsten Japans), eines Hurrikans (Nicaragua, 1982), einer Dürrekatastrophe (Gabun 1973), des Ungarnaufstands (Dänemark 1957) oder den Einsatz des Schweizer und des Britischen Roten Kreuzes im Jemen (Jemen, 1963/64) hin. Auch die im Zusammenhang mit dem Konzentrationslager in Dachau (1945) herausgegebenen Marken sind sicherlich hierunter zu zählen.



Abb. 291



Abb. 288

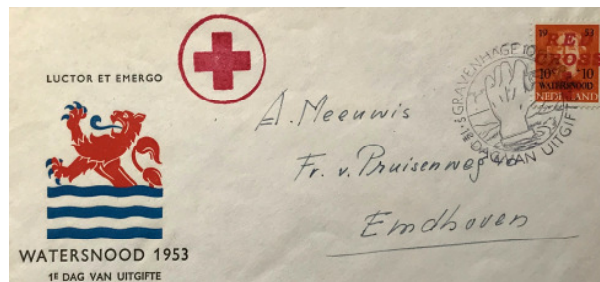


Abb. 287



Abb. 286



Abb. 293/1



Abb. 293/2



Abb. 290



Abb. 289



Abb. 294

Und es gibt Gemeinschaftsausgaben, die auf gemeinsame Projekte zweier Nationaler Gesellschaften wie z. B. des Norwegischen Roten Kreuzes und des Somalischen Roten Halbmonds (1987) hinweisen.

### Spiegelbilder historischer Entwicklungen in einzelnen Staaten

Oftmals gibt die Rotkreuzphilatelie nicht nur die Geschichte des Roten Kreuzes wieder sondern in ihr spiegelt sich auch in Teilen die Geschichte des jeweiligen Herausgeberlandes.

Besonders augenfällig ist das natürlich bei ehemaligen Kolonien. Hier wurden die Rotkreuzgesellschaften zunächst in der Regel als Zweiggesellschaften derjenigen des Mutterlandes gegründet, um dann mit der Entkolonialisierung auch selbst eigenständige Nationale Gesellschaften zu werden. Diese Entwicklung fällt dann anhand der Briefmarken besonders auf, wenn zunächst das Rotkreuzzeichen und mit der Unabhängigkeit der Rote Halbmond verwendet wurden. Bisweilen wurden derartige Umbenennungen jedoch nicht sofort vollzogen. Für Pa-



Abb. 292



Abb. 295

kistan z. B., das 1947 unabhängig wurde, erfolgte ein Jahr später die Anerkennung einer Nationalen Rotkreuz-



Abb. 296

Gesellschaft. Die Umbenennung in Pakistanischer Roter Halbmond fand erst 1973 statt. Und in Bangladesch, das 1971 von Pakistan unabhängig wurde, erfolgte die Umbenennung der 1973 anerkannten Nationalen Gesellschaft in eine Rothalbmondgesellschaft sogar erst 1988.

Ebenfalls ersichtlich aus den Briefmarken ist die islamische Revolution im Iran. Fand vorher der Rote Löwe mit der Roten Sonne als Zeichen der Nationalen Gesellschaft Verwendung, ruht dessen Nutzung seitdem und die Iranische Gesellschaft führt seitdem wie die meisten – aber nicht alle – muslimischen Länder den Roten Halbmond.

Auch die Geschichte der Sowjetunion lässt sich in Teilen anhand seiner Briefmarken ablesen. Auf den Marken aus den Zeiten der Sowjetunion findet sich in der Regel das Zeichen der Allianz vom Roten Kreuz und vom Roten Halbmond. Lediglich anlässlich des 100jährigen Jubiläums des Internationalen Roten Kreuzes 1963 findet sich eine von zwei Marken, die nur das Rotkreuzsymbol trägt.

Beim 100jährigen Jubiläums des Russischen Roten Kreuzes vier Jahre später wurde dann auch nur eine Rotkreuzmarke herausgegeben. Über eigene Briefmarken verfügten die einzelnen Sowjetrepubliken ansonsten nicht, auch wenn es dort eigene Rotkreuz- oder Rothalbmondgesellschaften gab. Nach Auflösung der Sowjetunion führen die Gesellschaften der Nachfolgestaaten nun je nachdem das Rote Kreuz oder den Roten Halbmond, was sich auch in den Briefmarken wiederfindet. Auch die Entstehung und der Zerfallsprozess Jugoslawiens lassen sich an den Rotkreuzbriefmarken gut ablesen – zunächst die Staaten, aus denen Jugoslawien entstanden ist und dann die Abspaltungen Sloweniens, Kroatiens, Mazedoniens und von Bosnien-Herzegowina und am Ende auch noch die Aufspaltung Restjugoslawiens in Serbien und Montenegro; zudem gab auch noch die bosnisch-serbische Teilrepublik Srpska eigene Marken heraus. Andere Marken belegen auch die gegenteilige Entwicklung wie die Wiedervereinigung Vietnams.

Weiter gibt es Rotkreuz/Rothalbmond-Briefmarken bzw. Briefmarken mit Rotkreuz- oder Rothalbmond-Aufdrucken von Regionen wie Katanga/Kongo und

Biafra/Nigeria (1970), die zwar um Unabhängigkeit bemüht waren, diese aber entweder nie endgültig erlangt haben oder deren Unabhängigkeit – zumindest bisher nicht – allgemein anerkannt wurde wie z. B. Nordzypern. Manche Rotkreuzbriefmarken erinnern an nur kurzfristig existierende Staaten wie das in den 1930er bis 1940er Jahren kurzfristig bestehende Mandschurische Kaiserreich (Mandschukuo) – Marke anlässlich der Gründung der Mandschurischen Gesellschaft 1938.

Oder Marken erinnern an bereits früher existierende Phasen der Eigenstaatlichkeit wie z.B. bei den baltischen Staaten oder Kroatien. Letztendlich sind Rotkreuzmarken nicht nur in den ehemaligen Kolonialgebieten sondern auch in Mittel- und Osteuropa in zahlreichen Aspekten Spiegelbild der Entwicklungen des 20. Jahrhunderts – siehe z. B. die von der deutschen Besatzungsmacht während des Zweiten Weltkriegs in diversen besetzten Gebieten wie auch Böhmen und Mähren und dem Generalgouvernement herausgegebenen Rotkreuzmarken.

Marken sagen bisweilen auch etwas über Identitäten aus. Während z. B. ein Großteil der ehemaligen Kolonien zu seiner eignen Rotkreuzgeschichte



Abb. 297



Abb. 300



Abb. 299



Abb. 298



Abb. 301

bereits die Kolonialzeit mit hinzu rechnet, beginnt für das Tschechische Rote Kreuz seine Geschichte erst mit der Unabhängigkeit

chen, Stempel und An-

nach dem Ersten Weltkrieg 1919. Angesichts dessen wirken die Vignetten des Landeshilfsvereins vom Roten Kreuz für das Königreich Böhmen etwas verloren. Und natürlich sind auch Rotkreuzbriefmarken Beleg für die Aufspaltung der Tschechoslowakei Ende 1992 in die Tschechische und Slowakische Republik.

sichtskartenmotive ansieht – widergespiegelt zu bekommen.

Der deutsche Föderalismus und die Vielfalt des typisch deutschen Vereinslebens im Roten Kreuz mit Landes- und Kreisvereinen sowie Männer- und Frauenvereinen sind bereits ab Beginn des letzten Jahrhunderts insbesondere in den Ansichtskarten, Aufdrucken und Stempeln breit ausgeprägt wiederzufinden. Insbesondere in der Zeit des Ersten Weltkriegs kommt dann in den Rotkreuz-Ansichtskarten bisweilen auch ein ausgeprägter Patriotismus, ja sogar bisweilen Nationalismus zum Ausdruck.



Abb. 302

Und ein Block, der (1971) anlässlich eines Treffens der beiden Rotkreuzgesellschaften von Nord- und Südkorea herausgegeben wurde, zeigt, dass in der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung bisweilen Dinge möglich sind, die außerhalb kaum denkbar sind.

Aber man muss gar nicht erst nach außerhalb Deutschlands schauen, um historische Entwicklungen eines Landes und seiner Nationalen Rotkreuzgesellschaft in der Philatelie – insbesondere wenn man sich die Ganzsa-

In der Zeit der Weimarer Republik nimmt sich das Angebot bescheiden aus und Ansichtskarten mit dem Central-Komitee der Deutschen Vereine v. Roten Kreuz als Herausgeber sind noch lange im Umlauf, so dass die

strukturelle Veränderung mit der Gründung des Deutschen Roten Kreuzes im Jahre 1921 nur schwer ablesbar ist. Allerdings wird jetzt erstmals der Name Deutsches Rotes Kreuz verwendet.

Die klassische Rotkreuz-Frankatur findet sich in Deutschland mit der Zeit des Nationalsozialismus erst relativ spät, und dann auch nur für Böhmen und Mähren und mit Aufdrucken auch im Reich und in anderen vom Deutschen Reich besetzten Gebieten. Aber in dieser Zeit ist es vorbei mit der Vereinsvielfalt, regionale Bezüge werden allenfalls noch durch die vereinzelt vorkommende Bezeichnung der Landes- bzw. Kreisstellen des einen Deutschen Roten Kreuzes erkennbar. Und auch die Verbindung zum nationalsozialistischen Staat wird durch die Kombination von Rotem Kreuz, Reichsadler und Hakenkreuz unmissverständlich zum Ausdruck gebracht.

Unmittelbar nach dem Zweiten Weltkrieg kommt dann die unterschiedliche Umgangsweise der Besatzungsmächte in ihren jeweiligen Besatzungsgebieten mit dem Roten Kreuz auch in der Philatelie zum Ausdruck. Ausschließlich in der britischen Besatzungszone wird sowohl auf den Aufdrucken als auch z.B. bei dem Wohlfahrtsblock in Oldenburg der Begriff Deutsches Rotes Kreuz weiter verwen-

det. In der amerikanischen und französischen Zone werden wieder die regionalen Begriffe wie Rotes Kreuz Württemberg, Rotes Kreuz Hessen, Badisches Rotes Kreuz oder Bayerisches Rotes Kreuz verwendet. Im Zusammenhang mit dem Suchdienst findet sich für den Standort Flensburg noch die Bezeichnung Deutsches Rotes Kreuz. Später, nach dem Umzug der Zentrale im Norden nach Hamburg, wird hier ebenso wie bei der Zentrale im Süden, in München, die Bezeichnung Rotes Kreuz in Deutschland verwendet. In der sowjetischen Besatzungszone verschwindet das Rote Kreuz aufgrund des Verbotes gänzlich für einige Jahre, ähnliches gilt eine Zeit lang für das Saarland.

Mit der Neugründung der beiden deutschen Nationalen Rotkreuzgesellschaften kehrt dann der Begriff Deutsches Rotes Kreuz in beiden Staaten auch in der Philatelie zurück, in der DDR bisweilen bei Stempeln und Aufdrucken mit dem Zusatz in der DDR, bei den Frankaturen ergab sich das automatisch. Für die Bundesrepublik fand sich entsprechend bisweilen der Zusatz in der Bundesrepublik Deutschland. Nach der Vereinigung der beiden deutschen Staaten und der Nationalen Rotkreuzgesellschaften 1990 bzw. 1991 wurden diese Zusätze wieder obsolet.



Abb. 303

### Organisation der Rotkreuz-Philatelie

Am zweiten Oktoberwochenende des letzten Jahres feierte in Jena die Motivgemeinschaft Rotes Kreuz im Bund deutscher Philatelisten (BDPh) als eine der ältesten Arbeitsgemeinschaften im BDPh unter der bewährten Leitung von Prof. Dr. Rainer Schlösser ihr sechzigjähriges Bestehen. Der einhundertste Jahrestag der Schlacht von Solferino 1859, der Geburtsstunde des Roten Kreuzes, war der Anlass für diese Gründung. Im selben Jahr, 1959, wurde in Solferino das Rotkreuzdenkmal errichtet. Und im Nachbarort Castiglione, in dem Dunant und die Frauen von Castiglione unter dem Motto „Tutti fratelli“ (alle sind Brüder) erstmals Freund und Feind gleichermaßen ganz im Sinne der späteren Rotkreuzgrundsätze Menschlichkeit, Freiwilligkeit und Unparteilichkeit gepflegt haben, öffnete das Internationale Rotkreuz-Museum seine Pforten. In der Motivgemeinschaft Rotes Kreuz sind rund einhundert Mitglieder versammelt – vorrangig aus Deutschland, aber auch aus Österreich, der Schweiz, den Niederlanden, Belgien, Dänemark und sogar aus Island.

Die Motivgemeinschaft ist zwar keine Einrichtung des Deutschen Roten Kreuzes, die Mehrzahl der Mitglieder ist aber ebenso leidenschaftlich im



Abb. 304



Abb. 305



Roten Kreuz wie in diesem Sammelgebiet engagiert. Einmal im Jahr treffen sich die Mitglieder zur Jahrestagung, zudem gibt es jeweils ein Regionaltreffen Nord – nun schon traditionell in Bad Bevensen – und eines im Süden, meist im Wechsel zwischen Amberg und Tirol. Die Jahrestreffen bieten dann in der Regel nicht nur Gelegenheit zum Fachsimpeln sondern beinhalten zudem auch ein Kulturprogramm, an dem die Mitglieder mit ihren Partnerinnen oder Partnern teilnehmen können.

Viermal im Jahr gibt die Motivgemeinschaft ein Mitgliederheft heraus, in dem über Briefmarken-Neuheiten, Fachliteratur zum Thema Rotes Kreuz oder Neuigkeiten aus dem Roten Kreuz berichtet wird und die Mitglieder Erkenntnisse aus ihren Forschungsschwerpunkten vorstellen.

Bereits das vierzig- und das fünfzigjährige Jubiläum waren Anlass für eine – inzwischen fast vergriffene – Fest-

schrift und da durfte natürlich auch das sechzigjährige Jubiläum nicht hinten an stehen (siehe unten). Und auch in



Abb. 306

der Oktoberausgabe 2019 des Magazins des Bundes Deutscher Philatelisten „philatelie“ findet sich ein entsprechender Beitrag.

Ferner konnte das Jubiläumsjahr von der Motivgemeinschaft genutzt werden, um auf der Briefmarkenmesse in Sindelfingen, deren thematischer Schwerpunkt das Rote Kreuz war, mit eigenem Stand und einer Rahmen- und Vitrinen-Ausstellung vertreten zu sein.

Im Rotkreuzmuseum in Luckenwalde befasste sich zudem ab November 2019 eine Sonderausstellung mit der Rotkreuzphilatelie.

Wer Mitglied werden möchte in der Motivgemeinschaft Rotes Kreuz, der teilt das ganz einfach dem Schatzmeister, Herwig Noorman, Medinger Straße 33, 29549 Bad Bevensen, formlos schriftlich unter Angabe des eigenen Namens, Adresse, Telefonnummer, ggf. e-Mail-Adresse und Geburtsdatum mit. Der Jahresbeitrag liegt bei 40 Euro und ist auf das Konto der Motivgemeinschaft DE02 2586 2292 0008 6444 00 zu überweisen. ■

### Literaturtipp

Anlässlich des aktuellen Jubiläums der Motivgemeinschaft ist im letzten Jahr (2019) in München das Buch „*Ein Gegenstand von so allgemeinem Interesse... - Festschrift zum 60-jährigen Bestehen der Motivgemeinschaft Rotes Kreuz im Bund deutscher Philatelisten*“ im Umfang von 211 Seiten erschienen, Herausgeber ist Rainer Schlösser. Der Band ist reich bebildert und enthält Beiträge zu so unterschiedlichen Themen der Philatelie wie *Portofreiheitsmarken aus Portugal*, zum humanitären Einsatz des DRK in Jordanien im Oktober 1970, *Das Kriegsgefangenenlager und die Reservespitäler in Feldbach-Mühdorf 1915-1918*, *Fliegen im Zeichen des Roten Kreuzes*, *Vergessene Vergangenheit – Die deutschen Kriegsgefangenen im Osten 1945-1956*, *Die Kinderhilfe des Schweizerischen Roten Kreuzes* oder auch zum Thema *Die Geschichte des Rote Kreuzes als Münzmotiv*. Es kann bei der Motivgemeinschaft zum Preis von 20 Euro zuzüglich Versandkosten bezogen werden. ■



Abb. 307



Abb. 308

### Schlussgedanke

Zu guter Letzt noch die Vorstellung einer Marke aus Gabun (1968). Sie gibt sehr einfach das wieder, was viele Menschen mit ihrer Arbeit in der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung erfahren haben: Arbeit unter dem Ro-

ten Kreuz bzw. Roten Halbmond ist immer gleichzeitig ein Geben und Nehmen – für beide Seiten, die Hilfsbedürftigen und die Helfenden. Und viele Rotkreuzangehörige betonen immer wieder freimütig, dass sie mehr bekommen als gegeben haben. ■



# Deutsche Rote Zukunft

WIR SUCHEN JUNGE MENSCHEN, DIE  
ETWAS **VERÄNDERN** WOLLEN.

Menschlichkeit

Unparteilichkeit

Neutralität

Unabhängigkeit

Freiwilligkeit

Einheit

Universalität

## Impressum

Herausgeber.: DRK Landesverband Hamburg e.V.,  
Behrmanplatz 3, 22529 Hamburg

Redaktion/V. i. S. d. P.: Dr. Volkmar Schön

Gestaltung: Nina Lachmann

Fotos: Dr. Schön privat (S. 1 - 33)

Genderhinweis: Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei diesem Newsletter auf eine geschlechtsneutrale Differenzierung verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.

Abbestellung: per Mail an [Rotkreuzgeschichte@lv-hamburg.drk.de](mailto:Rotkreuzgeschichte@lv-hamburg.drk.de)